

Zeitschrift:	Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band:	22 (1935)
Heft:	9
Rubrik:	Berghaus Mont Moron der Sektion Basel S.A.C. : Bräuning, Leu, Dürig, Architekten BSA, Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

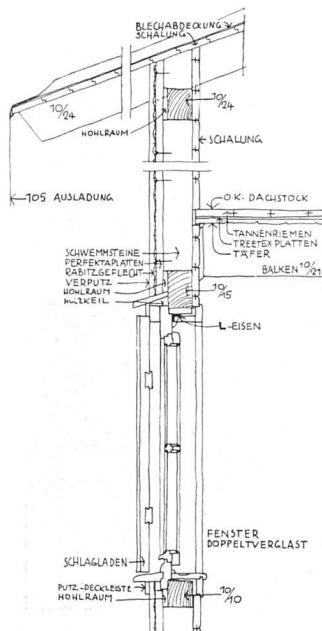
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

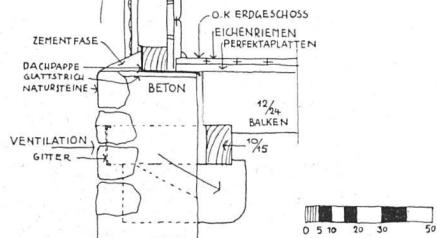
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



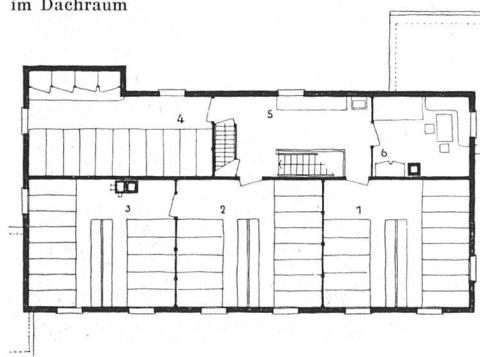
DE



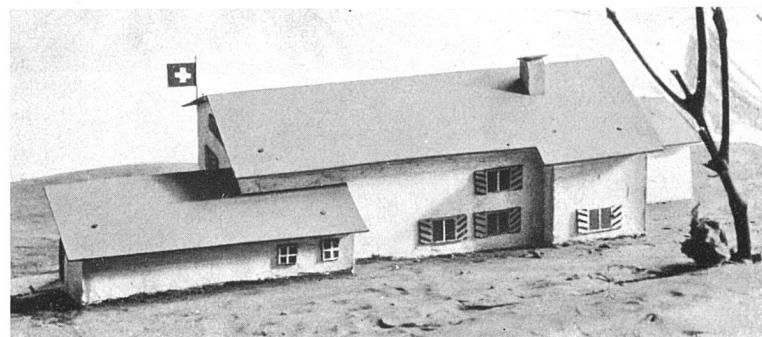
Schnitt durch die Wandkonstruktion der Südfront 1:30

Berghaus Mont Moron
der Sektion Basel S. A. C.
Bräuning, Leu, Dürig, Architekten BSA, Basel

Legende: 1, 2, 3 Schlafräume, 4 Damenschlafräum, 5 Vorplatz, 6 Hüttenwart; total 62, maximal 70 Schlafstätten, weitere 50–60 Schlafstätten im Dachraum



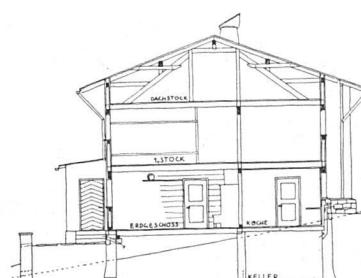
Ansicht aus Nordwesten



Modell, Nordostansicht



oben: Südfront



Grundriss Obergeschoss und Querschnitt 1:300

Baukosten rund Fr. 66000, einschliesslich Umgebungsarbeiten, gesamtes Mobiliar und Architektenhonorar. Kubikmeterpreis Fr. 48.17. Hiezu kommen noch Naturalleistungen und Schenkungen im Betrage von ca. Fr. 7000.

Berghaus Mont Moron
der Sektion Basel S. A. C.

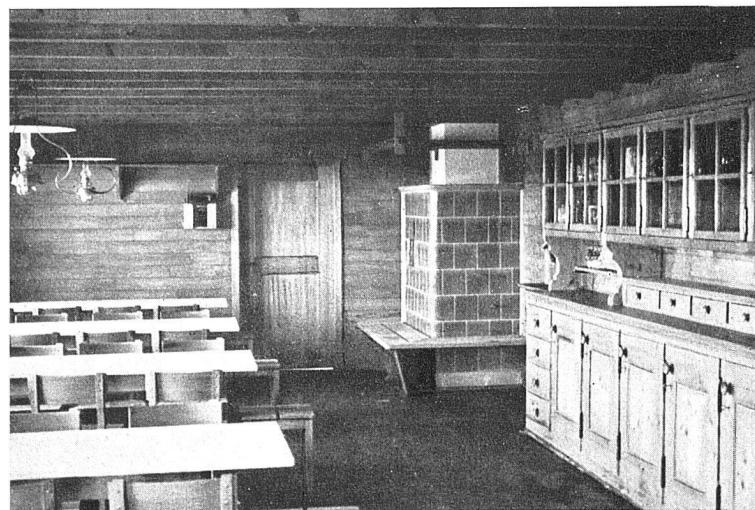
erbaut 1933

Bräuning, Leu, Dürig, Architekten BSA, Basel

Lage: Das Berg- und Skihaus liegt auf Höhe 1248 am Südhang des Moron, mit Aussicht über den vorgelagerten Montoz auf die Alpen. Erreichbar in $1\frac{1}{2}$ Stunden von der Bahnstation Malleray-Bévilard.

Konstruktion und Einrichtung: Keller im Fels ausgesprengt. Betonmauerwerk auf Sockelhöhe mit Kalksteinen aus dem Aushub vorgemauert. Fassaden und Innenwände in Riegelkonstruktion. Konstruktionshölzer 10×10 cm, die Fassaden mit Flacheisen von Oberkant Kniewandpfette bis ins Fundament verankert, ausgemauert in Schwemmsteine, innen Schrägschalung, 18 mm stark, und 24 mm Täfelung; aussen 3 cm starke Perfektaplatten mit Drahtgeflecht bespannt. Putzauftrag in drei Lagen, geweisselt. Dachdeckung 24 mm Schalung mit Rollenkupfer 10 kg. Sämtliche Fenster Doppelverglasung, Veranda-Schiebefenster, einfach verglast. Im Erdgeschoss eichener Langriemenboden, mit Perfektaplatten gegen den Keller isoliert. Vorplatz und Küche sowie Veranda Massivdecke mit Klinkerbelag. Obergeschoss und Dachraum tannene Langriemen. Kniewand und Sparren im Dachraum mit Insuliteplatten verschalt und als Massenquartier eingerichtet.

Sämtliches Holzwerk ist im Aussen lasiert und geölt, Schlagläden in Oelfarbe gestrichen, das übrige Holzwerk im Innern Natur. Die zwei grossen Kachelöfen im Erdgeschoss werden von der Küche aus geheizt. Ferner ist im grossen Lokal noch ein eiserner Zylinderofen.

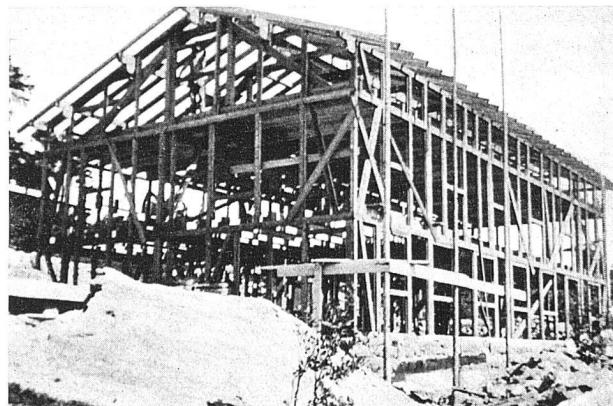


Gaststube, Ofenecke und Buffet

Die Räume im I. Stock sowie der Dachraum werden durch Warmluftschächte mit Klappenstellung von den Kachelöfen aus beheizt, die übrigen Räume und der Hüttenwartraum durch kleine Zylinderöfen. In Ermangelung von Quellwasser wird das Dachwasser in einem Reservoir mit Filterkammer gesammelt, als Gebrauchswasser mit Pumpenanlage in ein Hochreservoir von 80 Liter Inhalt befördert und geht von da zu den Entnahmestellen. Im nordöstlichen Anbau befindet sich die Abortanlage mit Klärgrube und der Skistall mit gedecktem Vorplatz.



Vorraum, Blick in die Küche



Das Holzskelett vor der Verschalung, aus Südwesten

